

Berlin ist überall!

Christus im Herzen Berlins – Gedanken zum Ort des Anschlags



Christus im Herzen von Berlin – ER war beim Anschlag präsent!

So schrieb Pfarrer Axel Nehlsen von der charismatisch orientierten Geistlichen Gemeindeerneuerung, GGE, bei PRO Medienmagazin.

Berlin – also die Hauptstadt des deutschen Christentums???

<http://www.pro-medienmagazin.de/gesellschaft/panorama/christus-im-herzen-berlins-gedanken-zum-ort-des-anschlags/>

Anschließend eine Blütenlese aus dem bunten Berlin, das an Buntheit die 7 Farben des Regenbogens übersteigt.

Berlin ist die Hauptstadt der Satanisten

Berlin ist die Hauptstadt des Satanismus. Etwa 500 Bürger der deutschen Hauptstadt gehören zum "harten Kern" der satanistischen Szene. Das teilte der Beauftragte für Sekten- und Weltanschauungsfragen der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg, Pfarrer Thomas Gandow (Berlin), idea mit. Insgesamt gebe es in Deutschland etwa 10.000 Menschen, vorwiegend aus der jüngeren Generation, die dem Teufelskult nahestehen. Dem Sektenbeauftragten zufolge verbreitet sich satanistisches Gedankengut vor allem durch Musikvideos. Auch Spielfilme wie etwa "Rosemaries Baby" des polnisch-französischen Regisseurs Roman Polanski trügen dazu bei, daß immer mehr Jugendliche den Satanskult praktizierten. <http://kath.net/news/2721>

»Berlin ist Hauptstadt des demokratischen Atheismus«

Humanistischer Verband unterstützt Einführung des Werteunterrichts als Pflichtfach. Lebenskundeunterricht soll beibehalten werden. [ehttps://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/2005/04-23/021.php](https://www.jungewelt.de/loginFailed.php?ref=/2005/04-23/021.php)

Hassliebe: Berlin und seine Religionen

Wie religionsfeindlich ist die Hauptstadt? Diese Frage stellten Medien und Kirchen in den vergangenen Wochen anlässlich einer möglichen Benachteiligung Gläubiger in Kreuzberg. Bei einer Debatte im Roten Rathaus warnte SPD-Politiker Wolfgang Thierse nun vor einem „militanten Atheismus“. Wie öffentlich darf Religion sein, fragte der Berliner Kulturstaatsminister André Schmitz am Donnerstagabend bei der Eröffnung einer Diskussionsrunde zum Thema. Er selbst erklärte, er wolle auch weiterhin in einer Stadt leben, in der es Weihnachtsmärkte und Ramadanfeste gebe. Auch der Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, habe jüngst „klare Worte“ dafür gefunden, dass der Stadtteil Friedrichshain-Kreuzberg religiös engagierte Bürger nicht mehr mit einer Bezirksmedaille ehren wolle. In den vergangenen Wochen

Berlin ist überall!

hatten Berichte aus Berlin für Schlagzeilen gesorgt, nach denen Behörden die Umbenennung religiöser Feste veranlasst hatten und eine Auszeichnung für Bürgerengagement nicht mehr länger für den Bereich Religion vergeben wird. <https://www.pro-medienmagazin.de/politik/2013/09/13/hassliebe-berlin-und-seine-religionen/>

Halb Berlin ist ein Bordell

Andere Städte verbannen die Prostitution aus Wohnvierteln mit Schulen und Kinderspielplätzen. Nicht so Berlin. Hier gehört sie zum „Arm, aber sexy“-Image. Die deutsche Hauptstadt als Freiluftpuff.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article155811805/Halb-Berlin-ist-ein-Bordell.html>

In Berlin gibt es 369 Bordelle.

Sie unterteilen sich in 173 klassische Bordellbetriebe und 196 Wohnungsbordelle. Diese Zahlen nannte die Senatsarbeitsverwaltung auf eine Anfrage des Abgeordneten Stefan Evers (CDU). Die meisten Bordelle gibt es in Tempelhof-Schöneberg (64), danach folgen Neukölln und Mitte (jeweils 55). Schlusslicht ist Marzahn-Hellersdorf mit nur neun Bordellen. Die Zahlen seien eine Schätzung auf Basis polizeilicher Daten, teilte die Behörde mit – belastbare statistische Daten lägen nicht vor. (Und wie viele Private die nicht mitgezählt sind???)

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/prostitution-wo-es-in-berlin-die-meisten-bordelle-gibt/10892666.html#>

Berlin - Hauptstadt der Obdachlosen

Im Mai 2016 gab es knapp 17.000 Wohnungslose – etwa 7000 mehr als Ende 2014. Der Anstieg beruhte nach Angaben des CDU-Politikers auf 1000 „Armutszuwanderern“ aus Osteuropa sowie 6000 „statusgewandelten Flüchtlingen“. Das sind Asylbewerber, deren Antrag temporär oder dauerhaft genehmigt wurde.

https://www.welt.de/print/die_welt/vermishtes/article160618877/Hauptstadt-der-Obdachlosen.html

Berlin ist die Hauptstadt der Armut

Berlins Wirtschaft wächst, aber die Armut auch. Sie vererbt sich oft im Milieu – Gegenstrategien fehlen. Die Landesarmutskonferenz fordert "Armutsbereichterstattung" um die Probleme besser identifizieren zu können.

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/die-wirtschaft-waechst-die-armut-auch-ganz-unten-berlin-ist-die-hauptstadt-der-armut/11403136.html>

Berlin - Hauptstadt der Konfessionslosen - Eine gottlose Stadt?

Schon am 23. Juni 1996 wurde berichtet: Papst Johannes Paul II. besucht die deutsche Hauptstadt. Rund 2.000 als Nonnen, Mönche oder Teufel verkleidete Demonstranten rufen eine "Gegenpäpstin" aus, stören die Schlusskundgebung mit Trillerpfeifen. "Die Szene hatte teilweise etwas Apokalyptisches", meinte der Berliner Erzbischof Kardinal Georg Sterzinsky anschließend. Und viele sahen ein Klischee bestätigt: Berlin - eine gottlose Stadt.

<http://www.bistum-muenster.de/popup.php?myELEMENT=37681&mySID=7a1bca4aca9eeb4af1ddec4e77cc375f>

Berlin ist überall!

Berlin ist schwule Hauptstadt & stolz darauf

Hier wird Schwulsein nicht nur zum Christopher Street Day offen demonstriert: In Berlin ist queeres Leben Alltag. Und das nicht erst seit heute: In Berlin wurde vor beinahe 150 Jahren "die Homosexualität" erfunden.

<http://www.dw.com/de/berlin-ist-schwule-hauptstadt-stolz-darauf/a-18541582>

Berlin Christopher Street Day Parade 22. Juli 2017

Rund eine Million Menschen werden auch 2017 bei der CSD Parade in Berlin für die Rechte von Schwulen, Lesben, Transsexuellen und Transgendern, Inter- und Bisexuellen auf die Straße gehen.

<https://www.berlin.de/events/2096878-2229501-csd-christopher-street-day.html>

Berlin und HIV

Kein Rückgang bei den HIV-Neuinfektionen in Berlin. Etwa 440 Menschen haben sich nach Schätzungen des Robert Koch-Instituts (RKI) im vergangenen Jahr in der Hauptstadt mit der Immunschwächekrankheit angesteckt. Damit ist die Zahl der Neuinfektionen trotz Aufklärungskampagnen und Medikamenten seit einigen Jahren nahezu unverändert. Insgesamt leben den Schätzungen zufolge 16.600 Menschen mit HIV in Berlin. 1900 von ihnen wissen allerdings noch nichts von ihrer Infektion. Die RKI-Schätzung beruht auf Modellrechnungen, denn HIV wird oft erst Jahre nach der Infektion festgestellt.

<http://www.bz-berlin.de/berlin/zahl-der-hiv-neuinfektionen-bleibt-in-berlin-konstant>

Kirchen in Berlin Kath.Net - 29 September 2010

Seit 1990 je rund 20 evangelische und katholische Kirchen geschlossen – Derzeit in Berlin 100 katholische Kirchen und 80 Moscheen Berlin (kath.net/KAP) Die katholische und die evangelische Kirche haben seit 1990 in Berlin jeweils rund 20 Sakralbauten geschlossen. Die evangelische Landeskirche hat derzeit rund 200 und die Erzdiözese Berlin rund 100 Gottesdienststätten in der Hauptstadt, wie sie auf Anfrage am Mittwochangaben. Derzeit leben in Berlin etwa 660.000 Protestanten und rund 316.000 Katholiken.

Gestiegen ist dagegen die Zahl der Moscheen. Sie wuchs seit Ende der 1990er Jahre von 70 auf jetzt rund 80 muslimische Gebetsstätten, darunter befinden sich fünf repräsentative Bauten wie die Sehlik-Moschee in Neukölln. Vor zwei Jahren eröffnete mit der Khadija-Moschee der Ahmadiyya-Gemeinde die erste Moschee im ehemals kommunistischen Ostteil der Stadt.

Auch die Zahl der Synagogen in Berlin hat sich auf nun elf erhöht. Zu Beginn der 1990er Jahren waren es drei. Zudem gibt es in der Hauptstadt fünf buddhistische Tempel.

<http://de.europenews.dk/Berlin-Immer-mehr-Moscheen-und-immer-weniger-Kirchen-81354.html>

Berlin: Stadt der unsichtbaren Moscheen

Der Islam gehört zu Berlin. Mehr als hundert Moscheen gibt es zwischen Pankow und Spandau. Die meisten sind allerdings in Hinterhöfen versteckt. Berlin gilt als die Vorzeigestadt in Europa im Umgang mit Muslimen. Zu diesem Schluss kommt eine Studie der Viadrina-Universität in Frankfurt an der Oder. In Berlin-Kreuzberg, so das Ergebnis, sind muslimische Organisationen stark in verschiedenen Bezirksgruppen vertreten, erhalten öffentliche Gelder und Bezirkspolitiker

Berlin ist überall!

kooperieren mit muslimischen Vereinen: "Das ist angesichts der weithin wahrgenommenen Stigmatisierung und Marginalisierung vieler muslimischer Vereine und Organisationen in Deutschland sehr ermutigend", schreiben die Autoren der Studie.

In Berlin-Kreuzberg wohnen 35.000 der geschätzt 249.000 Berliner Muslime. Hier fühlen sie sich wohl und zugehörig, wie die Antworten in der Studie zeigen. Kreuzberg ist das Integrations-Modell für Muslime in Kopenhagen, Paris, Stockholm. ... In Kreuzberg, Wedding und Neukölln leben die meisten Bewohner mit Migrationshintergrund. Und hier ist auch ein Großteil der über hundert Moscheen und Gebetsräume angesiedelt. Dahinter folgen Tiergarten-Moabit, das nördliche Schöneberg und der östliche Teil von Charlottenburg. <http://www.zeit.de/politik/ausland/2014-04/berlin-moscheen-islam>

Kritik an Berliner Staatssekretärin wegen Scharia-Aussage

Berlins Bürgermeister Michael Müller holt die 38-jährige Sawsan Chebli aus dem Auswärtigen Amt in sein Kabinett. Das schürt unter Politikern die Befürchtung, dass in der Hauptstadt ein konservativer Islam hoffähig wird.

Die islamische Scharia und die Demokratie in Deutschland passen zusammen, meint Sawsan Chebli. „Kaum jemand weiß, was Scharia bedeutet“, sagt die 38-Jährige. Chebli ist Politikwissenschaftlerin, stammt aus einer palästinensischen Familie und wurde 2014 als erste Muslima zur stellvertretenden Sprecherin ins Auswärtige Amt berufen. Nun holt Berlins Regierender Bürgermeister Michael Müller (SPD) sie in sein rot-rot-grünes Kabinett als Staatssekretärin, die sich um die Koordinierung von Bund- und Länderangelegenheiten kümmern soll.

<https://www.pro-medienmagazin.de/politik/2016/12/12/kritik-an-berliner-staatssekretaerin-wegen-scharia-aussage/>

Lange Nacht der Religionen in Berlin

am Donnerstag, den 25. Mai 2017 wird zum sechsten Mal die Lange Nacht der Religionen in Berlin stattfinden. Ich darf Sie im Namen des vorbereitenden Initiativkreises sehr herzlich zur aktiven Teilnahme an dieser Langen Nacht der Religionen einladen.

Sie wundern sich vielleicht, dass die Lange Nacht 2017 im Frühjahr und an einem Donnerstag stattfindet. Dies hat seinen Grund darin, dass vom 24. bis 28. Mai 2017 der Deutsche Evangelische Kirchentag mit seinen über 200.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Berlin zu Gast sein wird. Wir haben nach langer Diskussion entschieden, dass wir diese Chance nutzen wollen, um auch den Menschen, die aus ganz Deutschland und Europa zum Kirchentag anreisen werden, die religiöse Vielfalt Berlins zu zeigen.

Dabei kooperieren wir mit dem Kirchentag.

Die religiöse Vielfalt ist ein großer Reichtum für Berlin. Menschen unterschiedlichster Religion, Kultur und Herkunft leben in dieser Stadt friedlich zusammen. Christen, Muslime, Juden, Buddhisten, Bahá'í, Sikhs, Alewiten, Hindus und viele andere Gläubige setzen sich in vielen sozialen und kulturellen Projekten dafür ein, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

<http://nachtderreligionen.de/>

Berlin ist überall!

„Berlin mag Minderheiten – es sei denn, es sind Christen“

Die Menschen in Berlin tolerieren alles und jeden – reagieren aber komisch, wenn man sich zum Christentum bekennt. Diese Erfahrung beschreibt der Journalist Friedhard Teuffel in einem Kommentar im Tagesspiegel. Eigentlich stünden Minderheiten in Berlin immer unter einem gewissen Schutz. Nicht so bei Christen. Das schreibt Friedhard Teuffel in einem Kommentar, der unter der Überschrift „Ich bin Christ – und das ist gut so!“ zunächst in der gedruckten Samstagsbeilage „Mehr Berlin“ des Tagesspiegels, und anschließend auf tagesspiegel.de erschien. Teuffel leitet die Sportredaktion der Zeitung. „Ich wundere mich als Christ immer wieder über die Bestimmtheit, den Furor beim Abkanzeln des christlichen Glaubens“, schreibt er. „Bisher ist mir das vor allem in Berlin begegnet, also gerade in der Stadt, die ich sonst wegen vieler menschlicher Eigenheiten so mag.“ <https://www.pro-medienmagazin.de/index.php?id=68008>

Kriminalstatistik – aus der Stadt wo Jesus Christus präsent sein soll!

Der Polizeipräsident von Berlin berichtet:

Für das Jahr 2015 wurden in Berlin 569.549 Straftaten in der PKS erfasst. Das sind 26.393 Fälle bzw. 4,9% mehr als im Vorjahr. Je 100.000 Einwohner und Einwohnerinnen wurden 16.414 Straftaten registriert und damit 541 Taten mehr als im Vorjahr.

Bei der Betrachtung der Häufigkeitszahl bleiben nicht dauerhaft in Berlin lebende Personen wie Pendelnde sowie Touristen und Touristinnen unberücksichtigt, was gerade für Berlin zu einer gewissen Unschärfe dieser Betrachtungsgröße führt.

Gemäß Amt für Statistik hat der Tourismus in Berlin in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Die Anzahl der Gäste aus dem In- und Ausland ist kontinuierlich gewachsen, ebenso die Zahl der Übernachtungen. Dieser Trend setzte sich auch 2015 fort: Die Zahl der Touristen und Touristinnen erhöhte sich 2015 gegenüber dem Vorjahr um 4,2% auf 12,4 Millionen bei einem Anstieg der Übernachtungen auf 30,3 Millionen (+5,4%).

Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU-

9.987 Fälle, +2.445 Fälle, +32,4%, AQ: 98,7%

Grundsätzlich ist festzustellen, dass der seit der zweiten Hälfte des Jahres 2015 bestehende massive Zustrom von Flüchtlingen in die Bundesrepublik Deutschland auch spürbare Auswirkungen auf das Land Berlin hat. Die erheblich zugenommene Migration spiegelt sich letztlich auch in einem deutlichen Anstieg der Fallzahlen wider. Beispielhaft sei hier der sprunghafte Anstieg von Straftaten wegen unerlaubten Aufenthalts gem. § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und 3 des AufenthG (Aufenthaltsgesetz) von 4.170 auf 8.045 Straftaten (Anstieg um 92,9 %) genannt.

In einer gemeinsamen Anweisung der Generalstaatsanwaltschaft und des Polizeipräsidenten in Berlin von Mitte Oktober 2015 wurde nach rechtlicher Bewertung bekanntgegeben, dass eine verfolgbare Straftat nur dann vorliegt, wenn kein Strafaufhebungsgrund des Art. 31 Abs. 1 des Abkommens über die Rechtsstellung der Flüchtlinge - Genfer Konventionen (GFK) - i. V. m. § 95 Abs. 5 AufenthG vorliegt. Die Entscheidung, ob ein Ermittlungsverfahren einzuleiten ist, wird von einem Staatsanwalt bzw. einer Staatsanwältin getroffen. Die Umsetzung dieser Anweisung führte zu einer deutlichen Reduzierung der neu erfassten Strafanzeigen gegenüber den Vormonaten. Ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen ist bei Straftaten gegen die §§ 84 und 85 des AsylG zu verzeichnen.

Berlin ist überall!

Waren es im Jahr 2014 noch 953 Straftaten so waren es 291 Straftaten im Jahr 2015 (-69,5 %). Unter diesem Erfassungsgrund werden die Fälle erfasst, die teilweise nach Beendigung eines erfolglosen Asylantragsverfahrens (Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung) durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) an die zu-ständigen Ausländerbehörden und von dort an die Polizei übergeben werden.

Eine merkliche Abnahme von Straftaten ist ebenfalls im Deliktsbereich der sonstigen Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz festzustellen.

<https://www.berlin.de/sen/inneres/sicherheit/polizei/kriminalstatistiken-und-lagebilder/2015/artikel.449721.php>

Abtreibungen: Deutschland - Einwohnerzahl: 82 Millionen Menschen. Abtreibungen: 99.715

Berlin Einwohnerzahl: 3,653 Millionen Menschen. Abtreibungen: 8.643

Baden-Württemberg 10, 879 618 Millionen Menschen. Abtreibungen:10.452

Rechnet man Ba-Wü gegen Berlin auf, so würde dies ca. 25810 Abtreibungen für Berlin ergeben!

http://www.pro-leben.de/abtr/abtreibung_daten.php

??? War Christus beim Anschlag in der gottlosen Stadt Berlin wirklich präsent ???

Wie leider zu erkennen ist: Berlin ist überall!

Die Realität sieht leider anders aus Herr Nehlsen!

Baldur Gscheidle 27. Dezember 2016